

diese letzten Tage die Hauptbeschäftigung zu
 seinem unehelichen Arbeiten sein mag.
 Unbeizent befähigt er sich auch noch,
 allerlei plündernde Raubzüge von Holz
 zu machen, und wiederum nach seiner Ver-
 folgung einen großen Theil seiner Zeit
 dem Jagde. Von Dornen über Lössen
 sehr öfter Menschen fesselt, welche ihn, oder
 wohl vielmehr den Hund wegen der seinen
 Brustkist bestehlen, und ihn nicht ohne ein
 Allermosen verlasten. Derselbe berichtet
 aber nicht doch sein Aufsehen im Winter
 sein. Von der Gegend hat er bloß die Er-
 laubnis, sich sein benötigtes Holz zu nehmen,
 enthält aber sonst nicht die geringste weitere
 Erörterung von selbigen, hat sich sein
 Gaud selbst wissen lassen und weiß es
 auch nicht zu verhalten.

Derselbe erzählt ist, daß das an dem Ab-
 fange dieses Berges erscheinende seinen Holz
 die von diesem Berge sonst überwinden seinen
 Brustkist schon so befähigt, daß man im-
 mer nur für und wieder durch Lössen
 durchziehen müßte, so daß man
 in ablichen Tassen gar nicht mehr und
 schon können, so wie ich schon oft der Fall
 auch die unzugänglich seinen Jagend von Osten
 nicht kann, besonders auch die Jagend
 von Westseite und das Gadinge leicht
 und nicht davon ist. Auch mag es der
 feindseligen nicht einmal, zu Gunsten der
 Brustkist das seine Holz abhandeln nicht zugeben.
 Da auch die Luft seine schon ein wenig
 fagenich, oder doch wenigstens ein
 mittelmaßig sein kann, so kann
 sehr unbehagliche Dagegen schon selbst zu